https://epages.mz-web.de/data/6590/reader/print.html?left=https://du...

Mit Kompass zum 60.

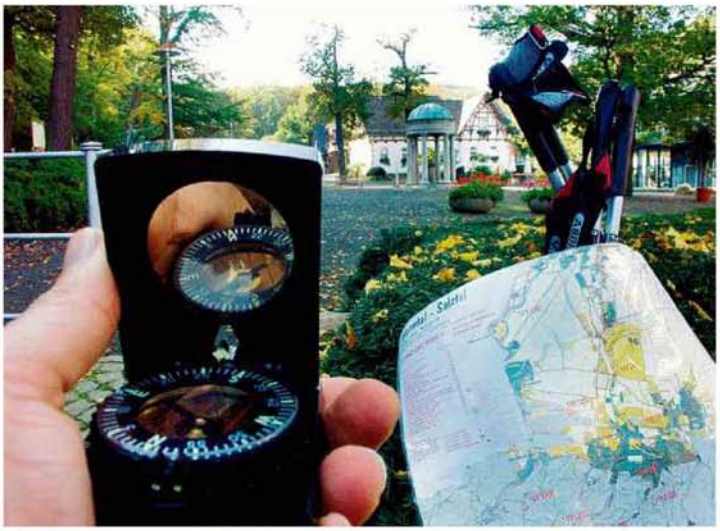
ORIENTIERUNGSLAUF Die ältesten Kreismeisterschaften locken am Ostersonntag.

VON DETLEF ANDERS

QUEDLINBURG/BAD SUDERODE/MZ - Laufen mit Karte und Kompass im Harz hat in der Region um Quedlinburg eine lange Tradition. Der Sportverein Wissenschaft Quedlinburg bereitet gegenwärtig bereits die 60. Auflage der traditionsreichsten Orientierungslauf-Veranstaltung in Deutschland vor.

Die Jubiläumsveranstaltung der 60. Kreismeisterschaften wird in diesem Jahr am Ostersonntag, 16. April, stattfinden, teilte der Verein mit. Allerdings werden dabei keine Ostereier versteckt, sondern sogenannte „Posten", die mit Hilfe von Karte und Kompass gefunden werden müssen. Zur späteren Kontrolle müssen die Läufer sich an diesen Posten elektronisch registrieren.

„Als Zentralort haben wir wiederum die Waldgaststätte Felsenkeller am Ortsrand von Bad Suderode in Richtung Friedrichsbrunn gewählt", heißt es zum diesjährigen Wettkampfzentrum. Im Gegensatz zu den Vorjahren werde diesmal östlich der Straße im „Kalten Tal" gelaufen. Das sei das Gelände der OL-Karte „Harz 2", das die Quedlinburger erstmals im Jahr 1976 kartiert haben. In den letzten Wochen sei der Nordteil der Karte neu erstellt worden.



Mit Karte und Kompass starten die Orientierungsläufer am Ostersonntag in Bad Suderode die 60. Kreismeisterschaften. Allerdings nicht im Kurpark, sondern an den Anhaltinischen Saalsteinen. FOTO: ARCHIV/DETLEF ANDERS

Start an Anhaltinischen Saalsteinen

Zum Start müssen die Läufer allerdings erst einmal 1,4 Kilometer zum Teil sogar steil bergan marschieren. „Wir werden an den Anhaltinischen Saalsteinen starten. Hier verlief früher einmal die Grenze zwischen dem Herzogtum Anhalt und dem Königreich Preußen", informiert der Verein mit dem Hinweis auf Salbücher, die einst so etwas wie unsere heutigen Grundbücher waren.

Die Sportler müssen fit sein. „Das Wettkampfgelände ist bergig und auf dem Hochplateau überwiegend flach. Hochwald und Dickichte wechseln einander ab. Die Belaufbarkeit ist überwiegend gut, wenn auch teilweise durch die Hanglage und steinigen Grund erschwert. Die langen und mittleren Bahnen werden durch Stein- und Felsgebiete verlaufen", wird die Strecke charakterisiert.

Auf der Webseite des SV Wissenschaft Quedlinburg ist auch eine sehr anschauliche 24-seitige Festschrift mit Gedanken und Erinnerungen an 60 Jahre Kreismeisterschaften von Wolfgang Krause zu finden. Dabei erinnert der Verfasser nicht nur an die sportliche Entwicklung oder an die Entwicklung der Kartenarbeit von anfänglichen Messtischblättern, die in Handarbeit verfeinert wurden, über Probleme mit Druckkontingenten und Genehmigungen der später schon farbigen OL-Karten zu DDR-Zeiten bis zu heutigen globusumspannenden Kartenprojekten wie Google-Earth oder Open-Street-Map.

Krause weist anhand der Karten auch nach, dass die Harzer Natur durch wirtschaftliche Interessen verändert wurde. Er zeigt beispielsweise, dass ein beinahe unberührter Erlensumpf, wie er für das Ramberggebiet typisch war, einer Forststraße weichen musste.

Kampf für dauerhaften Waldzugang

Aber auch auf Probleme der Sportler macht Wolfgang Krause aufmerksam. „Für uns sind die Wälder in diesen 60 Jahren immer kleiner geworden. Genügte früher ein Telefonanruf beim Revierförster, ist das Einholen von Genehmigungen heute ein zeit- und kostenintensiver Vorgang." Durch gigantische Waldprivatisierungen der letzten Jahrzehnte könne wohl bald nur noch durch den landeseigenen Forst gelaufen werden, fürchtet er. „Für den dauerhaften Zugang zu den Wäldern werden wir kämpfen müssen", denkt der Autor.

Was 1958 mit einem Lauf nach Marschrichtungszahlen begann ist heute ein weltweit verbreiteter Leistungs- und Volkslauf. 228 Wettkämpfe haben die Quedlinburger bereits ausgerichtet. „Welcher deutsche oder internationale OL-Verein kann etwas Ähnliches von sich behaupten?" Das sei schon bei aller Bescheidenheit ein Stück OL-Geschichte, das Quedlinburger geschrieben haben.

Weitere im OL und Mountainbike-Orientierungsfahren werden folgen. Wer sich an die Anfänge erinnern will, kann dies sogar mit einem kleinen Film über die zweite Kreismeisterschaft im Jahr 1959.

» Die Ausschreibung, Festschrift und den Film gibt es auf der Vereinsseite unter **www.ramberg-ol.de**.

Goldene Schuhe statt Henkel-Pokale

LEICHTATHLETIK 279 Sportler nahmen an der Winterlaufserie der TSG teil.

VON DETLEF ANDERS

QUEDLINBURG/MZ - Strahlende Gesichter und immer wieder aufbrausenden Beifall - das gibt es seit dem Jahr 2005 immer am ersten Mittwoch im April auf dem Quedlinburger Moorberg. Dann wird die von Lothar Fricke einst aus der Taufe gehobene und heute nach ihm benannte Pokallauf-Serie der Leichtathleten der TSG GutsMuths ausgewertet. 279 Sportler nahmen seit November an den vier angebotenen Lauftterminen für die Halbstunden- und Stundenläufe unter Flutlicht teil. Die Sieger der einzelnen Altersklassen erhielten nun statt der gewohnten goldglänzenden Henkelpokale goldene Turnschuhe als Preise. Und als Anerkennung bekamen auch die zahlreichen Helfer einen solch glänzenden Turnschuh - allerdings in Silber.

Die Siegerpokale der jüngsten Mix-Paarläufer der AK U10 gewannen Melvin Max Mente und Kim Schäfer (TSG GutsMuths). FOTOS: DETLEF ANDERS

Paarläufer Steffen Fleischer erreichte mit Michael Blankenburg Bestwerte.

Auf Pokale sei er nicht scharf, meinte Uwe Lange vom MSV Eintracht Halberstadt. Er kommt seit drei Jahren mit seinen Vereinskameraden gern zu den Läufen. „Es ist kein Wettkampf. Das ist aus Spaß an der Freude", beschrieb Lange sein Empfinden. Das besondere im Vergleich zu anderen Wettbewerben sei der Lauf im Stadion. Es liege nicht jedem, eine Stunde lang im Kreis zu laufen, ohne dass es erkennbare Sieger oder Letzte gibt, weiß der Halberstädter. Der eine schafft eben 15, der andere sechs oder sieben Kilometer. „Im Winter ist der Lauf mitunter eine Herausforderung", bekannte Uwe Lange, dem Sport unter Flutlicht aber auch viel Spaß bereitet.

Zum Abschluss zogen Abteilungsleiter Volker Crummenerl und seine Stellvertreterin Grit Köhler positive Bilanzen. „Über die neuen Pokale haben sich Groß und Klein und die Helfer sehr gefreut. Wir hatten es auch nicht verraten", meinte Grit Köhler stolz über die gelungene Überraschung. „Jedes Jahr werden es mehr Läufer", stellte sie fest. Stark vertreten seien die Freie Ganztagsschule Neinstedt, die Laufgruppe Sonnenschein, der MSV Eintracht Halberstadt und die TSG GutsMuths. „Wir integrieren es in den Trainingsablauf", sagte die Quedlinburgerin. Sehr gut organisiert sei auch die Neinstedter Schule. Die Kinder erhalten ihre Anmeldezettel von Ines Triebel.

Das Auswerter-Team beeilte sich am Mittwoch besonders. „Die Siegerehrung des Halbstundenlaufes während des Stundenlaufes geschaft - so schnell waren wir noch nie", urteilte Uwe Mente.

Die bisherige Bestmarke des Winters übertrafen beim Stundenlauf Steffen Fleischer und Michael Blankenburg vom Gesundheitszentrum Aschersleben. Die Paarläufer schafften in 60 Minuten 18 127 Meter und brachten 53,8 Kilometer in die Pokallauf-Wertung, die aus den drei besten Werten gebildet wird. Bester Einzelläufer war der Halberstädter Rene Wagner, der 43 920 Meter schaffte, vor Ingo Schäfer (TSG, 41 290 m), Lothar Zippe (40 425 m), Rayk Lampe (40 220 m) und Daniel Ragoß (NSV Wernigerode, 40 120 m). Beste Frau war Marie Heymann (HGL, 38 870 m) vor Katja Wartenberg (TSG, 36 580 m), Irmgard Eggert (W65, Hochschule Harz, 34 600 m) und Marei Machemehl (34 290 m).

Die besten Werte beim Halbstundenlauf erreichten mit 26 335 Meter die Blankenburger Hugo und Hans Matthes (U18). Uli Dahlhaus und Guido Cabak (M45, NSV Wernigerode, 25 885 m) sowie Carl Bosse und Timo Weyhe (U18, FGTS Neinstedt, 24 680 m) folgten dahinter. Thomas Kühlmann und Matthias Göbel (NSV WR), die mit ihren einzelnen Laufergebnissen Spitze waren, fehlte eine dritte Laufteilnahme. Vier Solo-Läufer erreichten bei den drei besten Wertungsläufen mehr als 20 Kilometer. Marco Matthes (M40, Lok Blankenburg, 22 436 m), Dominic Fehse (U23, 21 974 m), Marie Heymann als beste Frau (HGL WR, 21 664 m) und Henrik Krause (U14, Stecklenberg, 20 930 m) waren dies.

Einige Sportler kamen aus Verbundenheit zum letzten Lauf. TSG-Spitzenläufer Mike Poch wurde zur Deutschen Meisterschaft im Halbmarathon verabschiedet. Lars Hofmann, der sich auf den Triathlon „Hölle von Q" vorbereitet, ermittelte seine aktuellen Testzeiten über 400 und 1 000 Meter, bevor er schnell nach Hause zu seiner Frau fuhr. „Wir haben Hochzeitstag", verriet er.

IN KÜRZE

FUSSBALL-HARZOBERLIGA

Verfolgerduell in Ballenstedt

BALLENSTEDT/MZ/DAN - Ein Derby lockt am Sonntag die Fußball-Fans der Region nach Ballenstedt. Zum Harzoberliga-Spitzenspiel treffen sich um 14 Uhr der Tabellenvierte Askania Ballenstedt, hier links im Bild **Christian Reuß** gegen Michael Barnebeck, und Concordia Harzgerode als Tabellenzweiter. Das Gäste gehen als Favorit in das Spiel, auch wenn der Vorsprung nur fünf Punkte beträgt. Die letzten sechs Duelle der Kontrahenten hatte stets Concordia gewonnen. Im Hinspiel hieß es 4:1 für Harzgerode. „Es ist Zeit, das umzudrehen", findet Ballenstedts Trainer Alexander Giese, zumal im Derby jeder Spieler hochmotiviert sein sollte, die Punkte in Ballenstedt zu behalten. „Aber Harzgerodes Serie ist ein Achtungszeichen. Das muss man erstmal schaffen", weiß er. Die Concorden sind seit dem dritten Spieltag ungeschlagen. Nun hat Trainer Torsten Salomon sein Amt aus persönlichen Gründen abgegeben. Der bisherige Co-Trainer Axel Großmann hat das Amt übernommen. „Wir stecken nicht auf", kündigte Großmann an. Libero Christian Barnebeck ist bei den Concorden gesperrt. FOTO: ARCHIV/DETLEF ANDERS

SCHACH

Halberstadt richtet Landesmeisterschaft aus

HALBERSTADT/MZ - Zum fünften Mal wird die „Offene Senioren-Schach-Landeseinzelmeisterschaft" in der Kreisstadt Halberstadt ausgerichtet. Die 25. Schach-Landesmeisterschaften finden vom 29. April bis 5. Mai statt, teilte Ute Huch, Pressesprecherin der Stadt Halberstadt, mit. Gespielt wird im Rathaus. „Es bietet mit dem großen Ratssitzungssaal eine ideale Spielstätte für das Turnier", weiß Ute Huch. Schirmherren der Meisterschaften sind Halberstadts Oberbürgermeister Andreas Henke und Werner Reinhardt, der Vorstandsvorsitzende der Harzsparkasse. Den Gästen der Stadt werde durch die Halberstadt-Information während der Zeit ihres Aufenthaltes ein Rahmenprogramm angeboten. Darin enthalten sei unter anderem eine Stadtführung zur jüdischen Geschichte Halberstadts, der Besuch des Technikmuseums Bikeschmiede Zilly, der Glasmanufaktur in Derenburg und ein Blitzschachturnier am 1. Mai.

FUSSBALL

In Thale gibt es am 18. Juni fünf Pokalsieger

WERNIGERODE/MZ/DAN - Fünf Pokalsieger werden an einem Tag, am 18. Juni, im Sportpark Thale gesucht. Der Kreisfachverband Fußball traf diese Entscheidung im Rahmen seiner Klausurtagung. Höhepunkt wird das Endspiel der A-Junioren um 15.30 Uhr sein. Davor stehen sich die Finalisten der F-Jugend (9 Uhr), D-Jugend (10.15 Uhr), C-Jugend (11.45 Uhr) und B-Jugend (13.30 Uhr) gegenüber. Das Endspiel der E-Junioren wird bereits zwei Wochen zuvor am 2. Juni als Vorspiel des Hasseröder Pokals in Wegeleben ausgetragen (16.30 Uhr). Ein Termin für die G-Junioren steht noch nicht fest.

LESERBRIEFE

Förderer messen sich an der Platte

Der Ballenstedter Tischtennis-Verein „Gut Spiel" freute sich über einen guten Zuspruch beim traditionellen Sponsoren-Turnier.

Zu einer weiteren Auflage des beliebten Sponsoren-Turniers konnte Vizepräsident Klaus Gebhardt im Sportzentrum Großer Ziegenberg über 20 Spieler begrüßen. In seiner kurzen Eröffnungsrede dankte der Vizepräsident den Unterstützern und Sponsoren und wagte einen vorsichtigen positiven Blick in die Zukunft. Auch der Bürgermeister der Stadt Ballenstedt, Michael Knoppik, war unter den Teilnehmern. Die Einteilung erfolgte in eine Gruppe der Aktiven und Nichtaktiven, die sportliche Konkurrenz der Damen sah vier Teilnehmer. Der sportliche Modus sah vor, dass in der Vorrunde keiner ausscheidet. Dafür wurde die Satzanzahl verringert. In den Halbfinalspielen der Nichtaktiven setzte sich der Bürgermeister gegen Raik Böber (Druckerei Mahnert) mit 2:0 durch. Steve Ecke (Harzsparkasse) unterlag Ekkehard Heilemann (Firma Keunecke) knapp mit 1:2. Mit dem gleichen Ergebnis sicherte sich der Chef, Ekkehard Heilemann, den Sieg der Nichtaktiven gegen den Bürgermeister. Im Spiel um Platz drei behielt Steve Ecke knapp die Oberhand gegen Raik Böber.

Die Spiele der Aktiven fanden auf sehr gutem Niveau statt. Andreas Wittig (Wittig-Apotheken) setzte sich gegen Mario Hartung (Druckerei Mahnert) mit 2:0 durch. Auch Wolfgang Rauscher verlor im gesamten Turnier nur einen Satz und sicherte sich den Finaleinzug durch einen Sieg gegen Klaus Gebhardt mit 2:0. Im Finalspiel zeigte der ehemalige DDR-Spitzenspieler Wolfgang Rauscher seine ganze Klasse und sicherte sich mit einem 2:0-Sieg den Siegerpokal. Bei den Damen gewann Claudia Hecke (Harzsparkasse) den Siegerpokal vor Anika Gluth und Linda Bastin.

Nach der sportlichen Betätigung wurden die Sponsoren und Gäste mit kleinen Häppchen und Getränken verwöhnt und viele freuen sich schon auf die nächste Auflage des Turniers des BTTV.

Wolfgang Schleiff, Ballenstedt

Die veröffentlichten Lesermeinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor. Briefe und E-Mails bitte mit vollem Namen und Postanschrift versehen.

Förderer des Tischtennis trafen sich zu einem Turnier im Sportzentrum „Großer Ziegenberg". FOTO: PRIVAT